

172. In den Magdeburg. Geschichtsblättern 1889, S. 369 ff. zeigt G. Hertel, dass die Verse, welche noch Giesebrecht, Kaiserzeit I^s, 567, über dem Sarkophag Ottos I. in Magdeburg angebracht sein lässt, Dümmler, Otto d. Gr. S. 511, aber mit Recht nicht erwähnt, aus Hildeberts von Tours Gedicht 'de Muhamete' stammen, wo sie auf einen frommen König von Libyen gehen. In den ältesten Theil der Gesta archiepp. Magdeburg. mögen sie durch Interpolation gekommen sein. Ottos Grab aber hat früher so wenig wie jetzt eine Inschrift gehabt, und erst im 16. Jahrh. hat Andreas Werner gefabelt, dass jene Verse hier vorkämen.

173. Nach der Revue critique vom 13. October 1890 hat M. Grellet-Balguerie in der Académie des inscript. et belles lettres am 19. Sept. 1890 die Entstehung des Waltharius-Liedes wieder für Frankreich beansprucht. Er hält den Autor Geraldus für einen Mönch von St. Benoît-sur-Loire, und den Erkenbald, dem das Gedicht gewidmet ist, für den c. 984 nachweisbaren Erzbischof von Tours. Weitere Begründung dieser Ausführungen wird abzuwarten sein.

174. In der Zeitschr. f. deutsches Alterthum XXXIV, 223 ff. bespricht J. Seemüller die N. A. XIV, 421 ff. gedruckten Verse auf den Verfall der Dichtkunst und ihren Zusammenhang mit Konrads 'Klage der Kunst', welche in den lateinischen Versen nachgeahmt ist. Die Vermuthung Werners, dass Konrad von Mure der Vf. der letzteren sei, lehnt Seemüller ab.

175. Auf Anordnungen des Gemeinderathes von Casalmonteferrato ist eine italienische Uebersetzung von Th. Ilgens Konrad von Montferrat von Dr. G. Cerrato veröffentlicht worden (Casale, C. Canoni 1890), die wir namentlich deshalb zu erwähnen haben, weil C. Cipolla im Anhang eine neue Ausgabe des Gedichts auf die Eroberung des heil. Landes durch Saladin (Planctus de amissione terre sancte) nach Cod. Vatic. Palat. 927, der aus Verona stammt, beigezeichnet hat.

176. In der Zeitschr. des Harzvereins XXIII, 99 ff. theilt G. Sello das Gedicht des Pfaffen Konemann vom Kaland zu Eilenstedt am Huy mit. Es sind die nach Sprache, Metrum und Ueberlieferung im 13. Jh. in deutsche Reime gebrachten Statuten des Kalands, von denen bisher nur einige Stücke von Schatz in einem Halberstädter Programm gedruckt waren.

177. In den Sitzungsberichten der Berliner Akademie 1890, XXXVII, handelt E. Dümmler eingehend über den Mönch Christian von Stablo und seine nach 864/5, aber nicht viel später, verfasste, in manchen Beziehungen recht bemerkenswerthe Auslegung zum Matthäus.